



prokon
Energie. Gemeinsam. Leben.



PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
Konzern-Halbjahresabschluss per 30.06.2025

Konzernlagebericht
der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

1. Grundlagen des Konzerns

Der PROKON Konzern (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) plant, errichtet und betreibt insbesondere durch das Mutterunternehmen, die PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch die Genossenschaft, oder das Unternehmen) Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 685,3 MW in Deutschland 107,6 MW in Polen und 283,5 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 650,2 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzernlagebericht werden die folgenden Gesellschaften nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 30.06.2025 aufgestellten Konzern-Halbjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft Teilkonzern Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft Teilkonzern Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00

1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 64 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 358 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 50 WP mit insgesamt 305 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen.

1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

1.2.1.2 Kaufmännische Betriebsführung

Der Konzern übernimmt auch die Veräußerung des in seinen deutschen und polnischen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde die Stromproduktion der deutschen Windparks auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis. Die Stromproduktion der polnischen Windparks wird in der Regel im Rahmen von Stromabnahmeverträge direkt vermarktet. Gleiches gilt für die zweite Vergütungskomponente, die grünen Zertifikate.

1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten. Durch den Einsatz modernster Turbinen und aufgrund zügiger Genehmigungsverfahren sind in Finnland für den wirtschaftlichen Betrieb von Windparks an Land keine staatlich organisierten Ausschreibungen oder anderweitigen Fördersysteme notwendig. In Polen finden regelmäßig staatlich organisierte Ausschreibungsverfahren statt. Hier hatte

die 10H-Regelung in den letzten Jahren die Entwicklung von neuen Windparks nahezu vollständig blockiert. Die 10H-Regelung wurde im März 2023 novelliert. Damit kann die Entwicklung von Windparkprojekten in Polen weiter vorangetrieben werden.¹ Ein Entwurf für eine weitere Novellierung zur Abstandsreduzierung auf 500 Meter wurde im September 2024 vorbereitet.²

1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte Onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen), in Vaasa (Finnland) und Madrid (Spanien) befinden sich 100-prozentige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird.

1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Die Prokon eG hat im Geschäftsjahr 2021 damit begonnen, alle Neukunden mit dem Ökostromprodukt „Prokon Windstrom“ zu versorgen. Über entsprechende Vereinbarungen und die Einbindung von Dienstleistern wird sichergestellt, dass die Energie für dieses Produkt bilanziell zu 100 Prozent aus eigenen Windparks stammt. Zusätzlich gilt weiterhin die Selbstverpflichtung der Prokon eG, jährlich mindestens so viel Strom aus eigenen Windenergieanlagen ins deutsche Netz einzuspeisen, wie sie an ihre Stromendkunden insgesamt liefert. Alle Prokon-Stromkunden erhalten ihren Strom vollständig aus Anlagen regenerativer Energieerzeugung. Alle drei Punkte sind von der TÜV NORD Cert GmbH geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft für ihre Stromprodukte für Endkunden erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie das Siegel „empfehlenswert laut Ökostromreport 2025“ von Robin Wood e.V.

¹ Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 12.08.2025:

http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm

² Ceenergynews, Poland's draft law expands support for wind power and biomethane to accelerate energy transition

vom 27.09.2024, Internetabruf vom 12.08.2025: <https://ceenergynews.com/bioenergy/polands-draft-law-expands-support-for-wind-power-and-biomethane-to-accelerate-energy-transition/>

erhalten. Die Versorgung der Stromendkunden mit Strommengen aus der eigenen Windparkerzeugung soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

1.3. Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung mit dem Motto „Resilientes Wachstum“ erfolgt eine geographische und technologische Erweiterung der Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks, Photovoltaik- und Biogasanlagen sowie Batteriespeicher
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom in Deutschland

Neben der Entwicklung von sogenannten „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt der Konzern klassische Finanzierungsinstrumente. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren zum Vorstand der Konzernmutter bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt der Konzern permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Der Konzern erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und / oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Business Central, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Die Muttergesellschaft ist ein nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Die weltwirtschaftliche Entwicklung steht unter Druck.“ Insbesondere die aggressive Zollpolitik der USA mit entsprechenden Gegenmaßnahmen einiger Länder sorgt weltweit für einen erheblichen Anstieg von Risiken und Unsicherheiten, eine Belastung der Konjunktur und steigenden Handelskosten.³ Zusätzlich tragen weiterhin der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten zur weiteren Belastung der Weltwirtschaft bei.

In seinem Update des World Economic Outlook vom Juli 2025 prognostiziert der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2025 dennoch ein globales Wachstum von 3,0 %. Die weltweite Inflationsrate wird mit 4,2 % erwartet, wobei in den USA weiterhin mit einer höheren Inflation zu rechnen ist, während sie sich in anderen großen Wirtschaftsnationen vermutlich abschwächen wird.⁴

Zinsentscheidungen der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) sind nicht nur entscheidend für die Wirtschaftsentwicklung in den USA, sondern haben weltweite Auswirkungen. Die Federal Reserve beließ das Leitzinsband im 1. Halbjahr 2025 trotz gegenteiliger Forderungen des amtierenden US-Präsidenten Donald Trump bei 4,25 bis 4,50 %. Mit der nächsten Zinssenkung wird im September dieses Jahres gerechnet.⁵ Die Europäische Zentralbank (EZB) nahm nach einer Reihe von Zinssenkungen in Folge im Juli 2025 ebenfalls keine Zinssenkung vor. Hintergrund für diese Entscheidung war u. a. ein Nachlassen des binnenwirtschaftlichen Preisdrucks.^{6 7}

Die Europäische Zentralbank (EZB) erwartet für den Euroraum nach einer positiven Entwicklung im 1. Quartal 2025 für das 2. und 3. Quartal 2025 eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Grund dafür sind auch hier ein Nachlassen der Vorzieheffekte aufgrund der angekündigten Zollpolitik der USA. Mittelfristig wird, insbesondere vor dem Hintergrund der angekündigten Steigerung der Verteidigungs- und Infrastrukturausgaben, ein erneutes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,9 % in 2025, 1,1 % in 2026 und 1,3 % in 2027 erwartet.⁸

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die Inflationsrate in Deutschland verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 eine leicht fallende Tendenz gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat. Maßgeblich waren insbesondere sinkende Preise für Energie und Nahrungsmittel. Dem gegenüber stand jedoch eine weiterhin überdurchschnittliche Verteuerung von Dienstleistungen.⁹

³ Veröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 26.05.2025, Internetabruf am 04.08.2025, <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/06/08-weltwirtschaftliche-entwicklung.html>

⁴ World Economic Outlook Update des IMF im Juli 2025, Internetabruf vom 04.08.2025, <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/07/29/world-economic-outlook-update-july-2025>

⁵ Veröffentlichung der ARD vom 30.07.2025, Internetabruf vom 04.08.2025, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/finanzen/fed-zinsentscheid-juli-100.html>

⁶ Veröffentlichung der Europäischen Zentralbank im Juni 2025, Internetabruf am 05.08.2025, https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/key_ecb_interest_rates/html/index.de.html

⁷ Veröffentlichung der Europäischen Zentralbank vom 24.07.2025, Internetabruf am 05.08.2025, <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2025/html/ecb.mp250724~50bc70e13f.de.html>

⁸ Veröffentlichung der Europäischen Zentralbank, Internetabruf vom 05.08.2025, https://www.ecb.europa.eu/press/projections/html/ecb.projections202506_eurosystemstaff~16a68fbaf4.de.html#toc5

⁹ Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 10.07.2025, Internetabruf vom 17.07.2025,

Die Auswirkungen der Zollpolitik der USA zeigten sich im ersten Halbjahr 2025 zunächst in einem Anziehen der Konjunktur. Die angekündigten Zollerhöhungen sorgten für einen vorübergehenden Anstieg der Nachfrage aus den USA. Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) prognostiziert nach zwei Jahren Wirtschaftsschwäche für 2025 ein Wachstum der Produktion von 0,4 % - sofern es zu keiner weiteren Eskalation der Handelskonflikte mit den USA kommt.¹⁰ Hier liegt somit zugleich auch ein erhebliches Risiko. Durch die Einigung zwischen der EU und den USA am 27.07.2025 u. a. auf eine einheitliche Zoll-Obergrenze von 15 % für EU-Waren ab dem 1. August 2025 besteht jedoch zumindest vorläufig wieder eine gewisse Vorhersehbarkeit für Unternehmen beider Wirtschaftsräume, auch wenn diese politische Einigung nicht rechtsverbindlich ist.¹¹

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 2. Quartal 2025 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,1 % gegenüber dem 1. Quartal 2025 gesunken, gegenüber dem 2. Quartal 2024 preis- und kalenderbereinigt hingegen um 0,4 % gestiegen.¹² Die Erwartungen an das Konsumklima bleiben aufgrund der weiterhin hohen geopolitischen Unsicherheiten und des schwächelnden Arbeitsmarktes gedämpft.¹³

2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

„Deutschland nimmt seine Verantwortung für den globalen Klimaschutz sehr ernst. Auf vielfältige Weise haben wir uns dazu vertraglich oder gesetzlich verpflichtet: Im Pariser Klimaschutzabkommen, auf EU-Ebene, aber auch auf nationaler Ebene.“ Klimaneutralität bis 2045, mindestens 88 % Treibhausgasreduzierung gegenüber 1990 bis 2040, mindestens 65 % Treibhausgasreduzierung gegenüber 1990 bis 2030 – so lauten die aktuellen Ziele, die im Bundes-Klimaschutzgesetz festgeschrieben sind.¹⁴ Nachdem die Genehmigungserleichterungen der EU-Notfall-Verordnung am 30. Juni 2025 ausgelaufen sind, hat der Bundesrat am 11. Juli 2025 dem Entwurf für ein Gesetz zur Umsetzung der Novelle der Erneuerbare-Energien-Richtlinie 2023/2413 (RED III) zugestimmt. Damit werden wesentliche Teile der EU-Richtlinie zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien in nationales Recht überführt. Insbesondere durch die Ausweisung von Beschleunigungsgebieten für Windenergieanlagen an Land und zugehörige Energiespeicher am selben Standort soll der Ausbau der erneuerbaren Energien weiter vorangebracht werden.¹⁵

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/07/PD25_250_611.html

¹⁰ Veröffentlichung des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle vom 12.06.2025, Internetabruf vom 21.07.2025,

<https://www.iwh-halle.de/presse/pressemitteilungen/detail/konjunktur-aktuell-konjunkturelle-belegung-in-deutschland-strukturelle-probleme-und-us-handelspolitik-belasten#:~:text=19/2025-,Konjunktur%20aktuell:%20Konjunkturelle%20Belegung%20in%20Deutschland%20E2%80%93%20strukturelle%20Probleme%20und%20US,auch%20f%C3%BCr%20Ost-deutschland%20zu%20erwarten.>

¹¹ Veröffentlichung der Europäischen Kommission, Vertretung in Deutschland, vom 29.07.2025, Internetabruf am 05.08.2025,

https://germany.representation.ec.europa.eu/news/zoll-und-handelseinigung-von-eu-und-usa-ubersicht-daten-und-fakten-2025-07-29_de

¹² Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 30.07.2025, Internetabruf am 04.08.2025, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/07/PD25_278_811.html

¹³ Veröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juli 2025“, S. 1, Internetabruf vom 04.08.2025: https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Infografiken/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/08/02-download-wirtschaftliche-lage.pdf?__blob=publicationFile&v=4

¹⁴ Veröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Internetabruf vom 16.07.2025, <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Dossier/nationale-klimaschutzpolitik.html>

¹⁵ Veröffentlichung des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Juli 2025, Internetabruf vom 16.07.2025, <https://www.bundesumweltministerium.de/pressemitteilung/bundesrat-beschliesst-gesetz-zur-umsetzung-der-red-iii-und-ebnet-schnelleren-genehmigungsverfahren-bei-erneuerbaren-energien-den-weg>

„Vereinfachte und beschleunigte Genehmigungsverfahren sowie höhere Zuschläge bei Ausschreibungen sind die aktuellen Wachstumstreiber an Land.“ Im ersten Halbjahr 2025 hat der Ausbau der Windenergie in Deutschland deutlich an Fahrt aufgenommen. An Land verdoppelte sich der Zubau gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt 405 Anlagen (2024: 289 Anlagen) mit einer Leistung von 2.157 MW (2024: 1.685 MW) sind neu ans Netz gegangen. Demgegenüber steht der Rückbau von Altanlagen, so dass sich für das erste Halbjahr 2025 ein Netto-Zubau von 200 WEA mit einer Gesamt-Nennleistung von 1.845 MW ergibt. Deutschlandweit befanden sich damit am 30.06.2025 insgesamt 30.800 WEA mit einer Gesamtnennleistung von 74.600 MW in Betrieb. Im Offshore-Bereich hingegen wurden im ersten Halbjahr 2025 keine neuen WEA in Betrieb genommen. Bis zum Jahresende wird, mit einer gewissen Unsicherheit hinsichtlich der Einhaltung des Zeitplanes, die Inbetriebnahme eines Offshore-Windparks mit 64 WEA und einer Gesamt-Nennleistung von 960 MW erwartet.¹⁶

Erneuerbare Energien deckten im ersten Halbjahr 2025 rund 54,5 % des gesamten Stromverbrauchs in Deutschland. Der wesentliche Anteil entfiel erneut auf die Windenergie mit rund 24 % der gesamten Brutto-Stromerzeugung.¹⁷ Im ersten Halbjahr 2025 wurden deutschlandweit insgesamt 61 Mrd. kWh Strom (2024: 74 kWh) Strom aus Windenergie erzeugt – rund 13 Mrd. kWh bzw. 18 % weniger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Davon stammten ca. 49 Mrd. kWh aus Windenergieanlagen an Land und ca. 12 Mrd. kWh auf Offshore-Windparks. Verantwortlich für den trotz des gestiegenen Zubaus an Windkraftanlagen verzeichneten Rückgang sind geringere Windverhältnisse gegenüber dem ersten Halbjahr 2024.¹⁸

War bereits das Jahr 2024 geprägt von einer noch nie erreichten Anzahl von Genehmigungen für Windenergieanlagen an Land nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), wurde dieser Trend im ersten Halbjahr nochmals überschritten. 1.276 Windenergieanlagen mit einer Gesamt-Nennleistung von 7.851 MW erhielten neue Genehmigungen – mehr als je zuvor in einem ersten Halbjahr. Auch die Verfahrenslaufzeit von der Antragstellung bis zur Genehmigung haben sich weiter reduziert, von durchschnittlich 23 Monaten im Jahr 2024 auf durchschnittlich 18 Monate im ersten Halbjahr 2025.¹⁹

Im ersten Halbjahr 2025 fanden zwei von insgesamt vier Ausschreibungsrunden der Bundesnetzagentur für Windenergieanlagen an Land statt. Das Ausschreibungsvolumen betrug 4.093.586 kW für Februar 2025 und 3.443.164 kW für Mai 2025. Der zulässige Höchstwert gemäß § 85a Abs. 1 EEG wurde auf 7,35 ct/kWh festgelegt. Beide Ausschreibungsrunden waren deutlich überzeichnet (Februar: +20%, Mai: +44%). Es wurden insgesamt 794 Gebote mit einem Gesamtvolumen von 7.540.940 kW bezuschlagt. Gegenüber den ersten beiden Ausschreibungsrunden im Februar und Mai 2024 entspricht dies einem Anstieg der bezuschlagten Menge von ca. 80 Prozent.²⁰ Hier machen

¹⁶ Veröffentlichung des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR), Juli 2025, Internetabruf vom 07.07.2025, <https://www.windbranche.de/news/nachrichten/artikel-39215-ausbau-windenergie-deutschland-verdoppelt-neue-windenergieleistung-an-land-im-ersten-halbjahr-2025>

¹⁷ Veröffentlichung des BDEW, Juli 2025, Internetabruf am 16.07.2025, https://www.bdew.de/media/documents/Strom-erz_EE_H1_2023_2025.pdf

¹⁸ Veröffentlichung des BDEW, Juli 2025, Internetabruf vom 16.07.2025, <https://www.bdew.de/presse/erneuerbare-energien-stromverbrauch-2025>

¹⁹ Veröffentlichung der Fachagentur Wind und Solar, Juli 2025, Internetabruf vom 16.07.2025, https://www.fachagentur-wind-solar.de/fileadmin/Veroeffentlichungen/Wind/Daten/FA_Wind_Solar_Status_des_Windenergieausbaus_an_Land_Halbjahr_2025.pdf

²⁰ Veröffentlichung der Bundesnetzagentur, Internetabruf vom 07.07.2025, https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Ausschreibungen/Wind_Onshore/BeendeteAusschreibungen/start.html

sich, wie bereits im Jahr 2024, die beschleunigten Genehmigungsverfahren und damit der Anstieg der erhaltenen Genehmigungsbescheide deutlich bemerkbar. Damit einhergehend ist eine zunehmende Überzeichnung der Ausschreibungsrunden zu beobachten, die zu niedrigeren Zuschlagswerten führen.

2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

Gemäß Polens neuem Energie- und Klimaplan für 2030 besteht das Ziel darin, einen Anteil erneuerbarer Energien von mindestens 50 Prozent an der Stromerzeugung und von 30 Prozent am Endenergieverbrauch zu erreichen.²¹ Dennoch versprach Premierminister Donald Tusk bei den Parlamentswahlen, bis 2030 einen Anteil von 68 Prozent erneuerbarer Energie an der Stromerzeugung zu erreichen. Im Jahr 2024 waren Erneuerbare Energien für 27,7 Prozent der gesamten Stromerzeugung verantwortlich.²² Dabei machte Windenergie 14,9 Prozent der gesamten Stromerzeugung aus, was einen kleinen Sprung gegenüber dem Jahr 2023 (14,6 Prozent) darstellt. Die installierte Leistung von Windenergieanlagen in Polen erreichte im Jahr 2024 10,13 Gigawatt, ein Anstieg von acht Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In 2024 wurden Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 805 MW neu installiert, ein Rückgang gegenüber 2023 (1,2 GW).

In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 gab es zahlreiche Änderungen an den Gesetzen und Vorschriften für den Strommarkt. Das Gesetz für Erneuerbare Energien²³, das Gesetz für Energierecht²⁴ sowie die Gesetze zur Unterstützung und zum Schutz der Verbraucher von elektrischer Energie wurden geändert. Mit diesen Änderungen wurden die Konzepte des Cable Poolings, der Direktleitungen, der Hybrid-Installationen und der Batteriespeicher eingeführt.

Aus der Europäischen Union sollen rund 59,8 Milliarden Euro über den Nationalen Wiederaufbauplan (KPO) nach Polen fließen.²⁵ Zunächst sollen 17 Milliarden Euro in den Energiefonds fließen, der Unterstützung für Offshore-Windparks (4 Milliarden), Gas (631 Millionen), die Modernisierung des Übertragungsnetzes und der intelligenten Infrastruktur (600 Millionen) sowie den Bau und die Modernisierung des Stromnetzes in ländlichen Gebieten (972 Millionen)²⁶ bereitstellen wird.

Die im vorletzten Jahr abgewählte Partei PiS blockierte während des Großteils ihrer achtjährigen Amtszeit den Ausbau der Onshore-Windkraft.²⁷ Die neue Regierung arbeitet derzeit an der weiteren Novellierung der 10H-Regelung, um den Mindestabstand zwischen Windturbinen und Ortschaften sowie Wohngebäuden auf 500 Meter zu verringern.²⁸ Die sogenannten 10H-Regelung bedeutet, dass der Abstand der WEA zu Ortschaften, Wohnbebauung und

²¹ Internetveröffentlichung vom Nachrichtenportal Euractiv vom 07.03.2024, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://www.euractiv.com/section/energy/news/departing-from-coal-polands-new-energy-roadmap/>

²² Statista, Internetabruf vom 12.08.2025, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182179/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-polen/>

²³ Gesetzestext verfügbar unter: <https://sip.lex.pl/akty-prawne/dzu-dziennik-ustaw/odnawialne-zrodla-energii-18182244>

²⁴ Gesetzestext verfügbar unter: <https://sip.lex.pl/akty-prawne/dzu-dziennik-ustaw/prawo-energetyczne-16798478>

²⁵ Veröffentlichung von Serwis Samorządowy PAP vom 23.02.2024, Internetabruf vom 12.08.2025: <https://samorzad.pap.pl/kategoria/finanse/ogloszono-odblokowanie-funduszy-europejskich-dla-polski-ok-150-mld-zl-trafi-do>

²⁶ Veröffentlichung von GlobEnergia vom 27.11.2023, Internetabruf vom 12.08.2025: <https://globenergia.pl/poplyna-pieniadze-z-kpo-na-oze-unia-europejska-zaakceptowala-zmiany-w-kpo/>

²⁷ Internetveröffentlichung der Nachrichtenagentur Reuters vom 06.03.2024, Internetabruf vom 12.08.2025: <https://www.reuters.com/sustainability/climate-energy/poland-keeps-ambitious-climate-plan-isnt-breaking-election-pledge-official-says-2024-03-06/>

²⁸ Veröffentlichung von GazetaPrawna vom 28.02.2024, Internetabruf vom 12.08.2025: <https://www.gazetaprawna.pl/wiadomosci/kraj/artykuly/9444775,wiceszef-mkis-jest-zgoda-na-500-m-jako-odleglosc-minimalna-wiatraka-o.html>

Naturreservaten mindestens der 10-fachen Anlagenhöhe (bis Rotorblattspitze) entsprechen muss. Durch die breite Streuung der Siedlungsgebiete wurden die Eignungsgebiete drastisch reduziert, somit hatte diese Regelung eine blockierende Wirkung auf den Ausbau der Windenergie. 2022 wurde ein Konsultationsverfahren zur Entschärfung der 10H-Regelung in Gang gesetzt. Der Gesetzesentwurf sah u. a. vor, dass der örtliche Bebauungsplan eine von der derzeit geltenden 10H-Regel abweichende Abstandsregel zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung festlegen kann.²⁹ Dabei müsse jedoch eine absolute Mindestentfernung von 500 m eingehalten werden.³⁰ Im März 2023 wurde das Gesetz mit einer erhöhten Mindestentfernung von 700 m beschlossen.³¹ In einer Erklärung betonte das Ministerium für Klima und Umwelt in der Jahresmitte 2024, dass es mit einer Novellierung des Windparkgesetzes die 500 m Regelung umgesetzt werden wird.³² Der Mindestabstand zwischen einer Windkraftanlage und einem Gebäude soll in Zukunft 500 Meter betragen. Polens Klimaministerium veröffentlichte im September 2024 eine entsprechende Gesetzesvorlage, wonach der Mindestabstand zwischen einer Windenergieanlage und einem Gebäude in Zukunft 500 Meter betragen soll. Der Entwurf durchläuft nun einen öffentlichen Beratungsprozess, bevor er dem Parlament zur Entscheidung vorgelegt wird. Die weitere Entwicklung, insbesondere nach der diesjährigen Präsidentenwahl, bleibt abzuwarten und wird aufmerksam verfolgt.

2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Im Frühjahr 2022 beschloss die Regierung auf Basis von Bewertungen durch Forschungsinstitute zusätzliche Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels. Zu diesen Maßnahmen gehören die Reduzierung der Emissionen aus Landwirtschaft und Verkehr sowie die Verpflichtung der Kommunen, Klimaschutzpläne zu entwickeln.³³

Im Jahr 2024 betrug der Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten Nettostromerzeugung Finnlands rund 56 Prozent. Diese erneuerbaren Energiequellen bestehen hauptsächlich aus Biomasse, Onshore-Windkraft und Laufwasserkraftwerken. In der ersten Hälfte des Jahres 2025 wurden rund 794 MW neue Kapazitäten aus Erneuerbaren Energien (536 MW Wind, 258 MW Solar) an das Hauptnetz angeschlossen.³⁴ Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2024 rund 83 Terawattstunden in das öffentliche Netz Finnlands eingespeist, wobei 24 %³⁵ auf Windenergie entfielen, was etwa 19 Terawattstunden entspricht (im Vergleich zu 14,5 Terawattstunden im Vorjahr).

Im Jahr 2024 wurden Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 1.414 MW installiert (im Vergleich zu 1.278 MW im Vorjahr). Die Gesamtleistung belief sich Ende 2024 auf 8.358 MW. Die Windenergieerzeugung stieg 2024 um rund

²⁹ Internetveröffentlichung vom Windkraft-Journal vom 13.08.2022, Internetabruf vom 13.08.2025: <https://www.windkraft-journal.de/2022/08/13/polnische-regierung-kippt-10h-regel/178232>

³⁰ Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 13.03.2025, Internetabruf vom 12.08.2025: <https://www.gov.pl/web/klimat/nowelizacja-tzw-ustawy-10h-przyjeta-przez-rzad>

³¹ Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 12.08.2025: http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm

³² Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 11.07.2024, Internetabruf vom 14.08.2025: <https://www.gov.pl/web/klimat/uwalniamy-moc-oze>

³³ Internetveröffentlichung des Umweltministeriums, Internetabruf vom 20.08.2025: <https://ym.fi/en/finland-s-national-climate-change-policy>

³⁴ Internetveröffentlichung der Finnischen Netzbehörde, Internetabruf vom 20.08.2025: <https://www.fingrid.fi/en/news/news/2025/fingrid-groups-half-year-report-1.1.30.6.2025/>

³⁵ Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2024 – Electricity (PDF) S. 9-11, vom 15.01.2025, Internetabruf vom 20.08.2025: <https://energia.fi/en/statistics/statistics-on-electricity/>

37 % (von 14.465 GWh im Jahr 2023 auf 19.854 GWh im Jahr 2024).³⁶

Es gibt keine staatlich subventionierte Einspeisevergütung für neue Windparks im Rahmen von Auktionsverfahren. Im Januar 2025 wurde die Umsetzung von Windparkkapazitäten in Höhe von rund 1.129 MW bis Ende 2025 angekündigt, die eine rein marktbasierete Vergütung erhalten werden. Die von Prokon entwickelten Projekte (Storbötet, Björkliden und Lumivaara) mit einer installierten Leistung von 105 MW, 41 MW bzw. 55 MW gingen 2024 ans Netz und machten 14 % der Gesamtleistung von 1.414 MW aus, die 2024 in Finnland installiert wurde.

Insbesondere die derzeit niedrigen Strompreise belasten den weiteren Zubau von Erneuerbare-Energien-Anlagen wesentlich.

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 30. Juni 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

	30.06.2025		31.12.2024		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.202	2,6	17.517	2,6	-315
Sachanlagen	392.267	58,7	369.105	54,4	23.162
Finanzanlagen	85.630	12,8	96.667	14,2	-11.037
Vorräte	16.919	2,5	15.693	2,3	1.226
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.651	1,7	13.835	2,0	-2.184
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.315	3,3	20.808	3,1	1.507
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.948	0,7	6.889	1,0	-1.941
sonstige Vermögensgegenstände	17.474	2,6	33.003	4,9	-15.528
Wertpapiere	4.948	0,7	6.278	0,9	-1.331
Liquide Mittel	55.425	8,3	62.890	9,3	-7.465
Rechnungsabgrenzungsposten	2.243	0,3	1.307	0,2	936
Aktive latente Steuern	36.668	5,5	34.670	5,1	1.998
Summe	667.689	100,0	678.661	100,0	-10.972

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 Mio. € reduziert. Folgende Bilanzpositionen haben sich im Wesentlichen im Berichtsjahr reduziert:

- sonstige Vermögensgegenstände um 15,5 Mio. €
- Finanzanlagen um 11,0 Mio. €
- Liquide Mittel, i.W. aufgrund Kapitaldienst Anleihe und Bankkredite um 7,5 Mio. €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,2 Mio. €
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 1,9 Mio. €
- Wertpapiere um 1,3 Mio. €
- Immaterielle Vermögensgegenstände um 0,3 Mio. €

³⁶ Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2024 – Electricity (PDF) S. 15, vom 15.01. 2025, Internetabruf vom 20.08.2025: <https://energia.fi/en/statistics/statistics-on-electricity/>

Gegenläufig entwickelten sich im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzposten:

- Sachanlagen mit 23,2 Mio. €
- Aktive latente Steuern mit 2,0 Mio. €
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 1,5 Mio. €
- Vorräte mit 1,2 Mio. €
- Rechnungsabgrenzungsposten mit 0,9 Mio. €

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug im Berichtszeitraum 133,7 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25,7 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände, der liquiden Mittel, der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und der Wertpapiere. Erhöhungen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringern den Effekt.

	30.06.2025		31.12.2024		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
PASSIVA					
Geschäftsguthaben	259.413	38,9	256.516	37,8	2.897
Kapitalrücklagen	2.734	0,4	2.734	0,4	0
Ergebnisrücklagen	8.898	1,3	8.898	1,3	0
Gewinnvortrag	28.933	4,3	34.050	5,0	-5.118
Dividendenausschüttung	-7.741	-1,2	-10.881	-1,6	3.141
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	2.160	0,3	7.069	1,0	-4.909
Einstellung in Rücklagen	0	0,0	-860	-0,1	860
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung nicht beherrschende Anteile	4.784	0,7	3.733	0,6	1.051
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	406	0,1	290	0,0	116
Steuerrückstellungen	961	0,1	1.116	0,2	-155
sonstige Rückstellungen	31.964	4,8	35.818	5,3	-3.854
Anleiheverbindlichkeiten	166.832	25,0	200.198	29,5	-33.366
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	102.001	15,3	70.499	10,4	31.502
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.913	0,3	8.817	1,3	-6.904
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	0,0	10	0,0	10
sonstige Verbindlichkeiten	16.703	2,5	12.974	1,9	3.729
Rechnungsabgrenzungsposten	2.771	0,4	2.838	0,4	-67
Passive latente Steuern	44.936	6,7	44.705	6,6	231
Summe	667.689	100,0	678.661	100,0	-10.972

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 30.06.2025 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 259,4 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang. Die im Vorjahr prognostizierte Eigenkapitalquote von größer 30 Prozent wurde erreicht.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 11,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf die jährliche Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,4 Mio. € sowie die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der

Rückstellungen zurückzuführen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie des Geschäftsguthabens wirkt dem entgegen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 27,6 Mio. € (Vj. 26,7 Mio. €), Zinsansprüche aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €) sowie Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 44,5 Mio. € (Vj. 58,7 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben in Höhe von 10,7 Mio. € (Vj. 56,5 Mio. €). Es besteht zudem eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 40,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Konzern weist im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 32,9 Mio. € (Vj. 21,2 Mio. €), einen Cashflow aus Investitionstätigkeiten von -21,7 Mio. € (Vj. -30,1 Mio. €) und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -14,9 Mio. € (Vj. -35,3 Mio. €) aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb, der Realisierung von Projekterlösen und dem Energiehandel entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-18,3 Mio. €), Sachanlagenvermögen (-10,1 Mio. €), immaterielle Vermögensgegenstände (-1,3 Mio. €) sowie Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-0,2 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (2,1 Mio. €), erhaltene Zinsen (1,8 Mio. €) und Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (4,3 Mio. €) gegenüber.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihen tilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -36,7 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-8,0 Mio. €), ausgeschüttete Dividenden an die Genossenschaftsmitglieder (-7,7 Mio. €) und Auszahlung von gekündigten Geschäftsanteilen (-2,4 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (5,3 Mio. €) und Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten (34,6 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe der Muttergesellschaft bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig weiterhin in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 30.06.2025		01.01.- 30.06.2024		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Ertragslage					
1. Umsatzerlöse	65.972	100,0	55.520	100,0	10.453
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	250	0,4	37	0,1	213
3. sonstige betriebliche Erträge	857	1,3	8.316	15,0	-7.459
4. Materialaufwand	-7.530	-11,4	-8.032	-14,5	502
5. Personalaufwand	-13.604	-20,6	-12.286	-22,1	-1.319
6. Abschreibungen	-22.651	-34,3	-23.367	-42,1	716
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.770	-28,5	-17.616	-31,7	-1.155
8. Betriebsergebnis	4.524	6,9	2.573	4,6	1.950
9. Erträge aus Zinsen, Beteiligungen und Wertpapieren	2.183	3,3	3.377	6,1	-1.194
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-24	0,0	0	0,0	-24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.413	-6,7	-4.646	-8,4	234
12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern	2.271	3,4	1.304	2,3	967
13. Ertragssteuern	537	0,8	1.854	3,3	-1.317
14. sonstige Steuern	-647	-1,0	-390	-0,7	-257
15. Konzernjahresüberschuss	2.160	3,3	2.768	5,0	-608

Das Konzernergebnis beläuft sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2025	01.01.-30.06.2024
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	42.987	44.081
	Projektentwicklung und Bau	10.900	0
	Energiehandel	8.603	6.791
	Service und Wartung	3.297	3.790
	Sonstige	185	858
	Gesamt	65.972	55.520
Regionen	Inland	51.782	45.552
	EU	14.190	9.968
	Gesamt	65.972	55.520

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 10,5 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Projektentwicklungserlöse zurückzuführen. Der Bereich Windenergie war durch die extrem schwachen Windverhältnisse in Deutschland beeinflusst. Die polnischen Windparks konnten durch bessere Vermarktungskonditionen einen Umsatzanstieg verzeichnen. Die Erstkonsolidierung der Friedersdorf KG hat ebenfalls zu einer teilweisen Kompensation der extrem schwachen Windverhältnisse beigetragen.

Die Bestandsveränderungen zeigen – wie im Vorjahr – Veränderungen im Bereich der grünen Zertifikate in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €) entfallen auf Erträge aus Auflösung von Rückstellungen 0,3 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €), Erträge aus Auflösung Wertberichtigungen 0,1 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erträge aus Abgang von Anlagevermögen 0,1 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €), Erträge aus Erstattungen Partizipationsvergütung gem. § 6 EEG 0,1 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Versicherungsentschädigungen 0 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) und sonstige Erträge 0,3 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €), die Währungskursdifferenzen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) beinhalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 18,8 Mio. € (Vj. 17,6 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten, Zuführung zu Drohverlustrückstellungen sowie Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe und Zinsaufwendungen für Bankkredite zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Berichtszeitraum enthalten latente Steuererträge in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des ersten Geschäftshalbjahres 2025 beträgt 2,2 Mio. €.

Erläuterung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

Im Berichtszeitraum beschäftigte der Prokon Konzern – neben zwei Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft – durchschnittlich 414 Arbeitnehmer (Vj. 390 Arbeitnehmer). Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	379	25	10	414
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	207	124	331
davon in Teilzeit	72	11	83
Summe	279	135	414

2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon-Konzern hat sich das erste Halbjahr 2025 im Hinblick auf den erzielten Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Mit 66,0 Mio. € lag der Umsatz um 10,5 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die realisierten Projekterlöse zurückzuführen. Die Effekte der extrem

schwachen Windverhältnisse konnten durch höhere Umsatzerlöse der polnischen Gesellschaften sowie die Erstkonsolidierung des neu gebauten Windparks Friedersdorf größtenteils kompensiert werden. Eine gegenläufige Entwicklung haben die sonstigen betrieblichen Erträge erfahren. Im Wesentlichen inflationsbedingt sowie durch höhere Reparatur- und Instandhaltungskosten lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht über dem Vorjahreswert.

Die gesamte Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum hat insgesamt zu einem mit dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums vergleichbaren Halbjahresergebnis in Höhe von 2,2 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) geführt.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie im Vergleich zum Vorjahr nicht unwesentlich verschlechtert haben, jedoch liegen die Strompreise teilweise höher als vor den Krisenereignissen der letzten vier Jahre. Zudem bedarf das älter werdende Windparkportfolio eines erhöhten personellen und materiellen Ressourceneinsatzes, um die technische Verfügbarkeit wieder auf das angestrebte Niveau zu bringen.

Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte und zudem deutlich verteuerte Flächensicherung und – trotz aller Bemühungen der Regierungen in den für Prokon relevanten Ländern – noch immer zu langwierige und starre Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Deutlich negative Auswirkungen haben die niedriger werdenden Zuschläge in den Ausschreibungsrunden gemäß EEG. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet. Im Fokus des Vorstands steht eine Diversifizierung der Umsatzstruktur, Verbesserung der Kostenstruktur sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

Der aktuell herrschende Krieg in der Ukraine hat wirtschaftliche Auswirkungen auf den Konzern infolge von Produktions- und Liefereinschränkungen sowie Preiserhöhungen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die der Prognoseberechnung der Genossenschaft zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Ungünstigere Finanzierungsbedingungen verbunden miteherblich gestiegenen Investitionskosten und abnehmenden Zuschlägen in den Ausschreibungsverfahren zeigen negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Wie auch im Abschnitt Risikobericht dargestellt, wird davon ausgegangen, dass bei Windparkprojekten, deren Umsetzung in den Folgejahren vorgesehen ist, aufgrund der anhaltenden Lieferschwierigkeiten auf den einschlägigen Märkten teilweise Verzögerungen entstehen werden. Ein zusätzlicher sog. Flaschenhals zeigt sich bei den Netzanschlusskapazitäten, der die Umsetzung der hiervon betroffenen Projekte um Jahre verzögert. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und wird intensiv beobachtet.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

„Der menschengemachte Klimawandel bedroht weltweit Lebensgrundlagen und ist eine zentrale globale Herausforderung. [...] Deutschland und die EU stehen zu ihrer Verantwortung, ihren Beitrag zur globalen Aufgabe des Klimaschutzes zu leisten.“³⁷ In den „globalen Zielen zu Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und dem Ausstieg aus der

³⁷ Energiewende und Klimaschutz – Publikation des BMWK, S. 3, veröffentlicht am 20.03.2024, Internetabruf am 10.02.2025:

fossilen Energie hat die Weltgemeinschaft das Ambitionsniveau bis 2030 klar definiert. Diese Ziele in die Tat umzusetzen heißt für uns alle, weltweit stark an Tempo bei der Energiewende zuzulegen.“³⁸ Aus der Energiepolitik der Europäischen Kommission und der nationalen Landesregierungen können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Der politische Druck zum Vorantreiben der Energiewende wird erhöht. So wird zum Beispiel das EEG in regelmäßigen Abständen überarbeitet und mit jeder Novelle werden weitreichende Veränderungen beschlossen und definierte Ziele werden immer ambitionierter. Die letzte Novelle mit dem EEG 2023 als Teil eines Pakets von Gesetzen verschärft die Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien: bis 2030 soll der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch 80 Prozent (vormals 65 Prozent) betragen.³⁹ Erstmals ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien dabei konsequent auf den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet. Darüber hinaus werden Ausschreibungsmengen deutlich erhöht. Parallel werden durch das Wind-an-Land-Gesetz die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehenden Flächen ausgeweitet und Genehmigungsverfahren beschleunigt.

Auch in der am 31.08.2021 in Kraft getretenen Änderung des Klimaschutzgesetzes bestehen Chancen für die Erneuerbaren Energien. Darin hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden.⁴⁰

Auch auf Ebene der EU sind zunehmend verschärfte Ambitionen der Politik zu erkennen. „Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen ist der Eckpfeiler des europäischen Grünen Deals. Dieses Ziel ist im Europäischen Klimagesetz verankert, ebenso wie die rechtsverbindliche Verpflichtung, die Nettotreibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, stellte die Europäische Kommission im Jahr 2021 das Paket „Fit für 55“ mit Vorschlägen für Gesetze vor. Im Jahr 2022 gestaltete sie einige der Vorschläge im Rahmen des Plans „REPowerEU“ noch ambitionierter (insbesondere jene zu Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie), damit die EU weniger abhängig von Einfuhren russischer fossiler Brennstoffe wird. Ende 2023 waren die wichtigsten Gesetze vorhanden, um das Ziel der Nettoerhöhung um 55 Prozent bis 2030 zu erreichen.“⁴¹

Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hat sich die EU nach eigenen Aussagen inzwischen aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland gelöst. Die EU baue „auf Erdgas aus anderen Ländern. Mit dem Programm REPowerEU baut Europa zudem den Anteil erneuerbarer Energien aus.“⁴² Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck dazu: „In der Energiekrise nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind uns allen die Risiken für die Versorgungssicherheit und die Bezahlbarkeit von Energie auf drastische

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/klimaschutz-energiewende.html>

³⁸ Veröffentlichung des BMWK vom 17.04.2024, Internetabruf vom 10.02.2025: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/04/20240417-ausbau-erneuerbare-weltweit-beschleunigen.html>

³⁹ Veröffentlichung des BMWK vom 23.09.2022, Internetabruf vom 10.02.2025: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/10/05-neuer-schwung-fuer-erneuerbare-energien.html>

⁴⁰ Internetveröffentlichung der Bundesregierung, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>

⁴¹ Gesamtbericht über die Tätigkeiten der Europäischen Union 2023, S. 51, veröffentlicht 2024 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/ea6b0987-dd66-11ee-b9d9-01aa75ed71a1>

⁴² EU-Nachrichten 01/2023, veröffentlicht am 19.01.2023 von der Europäischen Kommission, Vertretung in Deutschland, Internetabruf am 10.03.2025: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/413d06ea-a1e3-11ed-b508-01aa75ed71a1/language-de/format-PDF/source-284510417>

Weise vor Augen geführt worden. Auch auf den neuen oder veränderten Märkten für saubere Energie sind funktionierender Wettbewerb und eine diversifizierte Energieversorgung zentral, damit Energie in Deutschland in Zukunft bezahlbar und sicher bleibt.“⁴³

„Damit die Anstrengungen in Deutschland und der EU sich auch global in deutlich sinkenden Treibhausgasemissionen niederschlagen, bedarf es eines stärkeren Gewichts auf die internationale Klimaschutzpolitik. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund erstmals eine Klimaaußenpolitikstrategie mit konkreten Prioritäten, Zielen und Aktivitäten für das internationale klimapolitische Handeln der Bundesregierung erarbeitet.“⁴⁴ Bei der COP28 in Dubai (30.11.–12.12.2023) „hat sich die Bundesregierung im Rahmen der Verhandlungsführung der EU für eine aufrichtige globale Bestandsaufnahme der globalen Klimaschutzbemühungen eingesetzt. Obwohl festgestellt wurde, dass die weltweiten Anstrengungen bisher nicht ausreichen, um die globale Erwärmung bei 1,5°C über vorindustriellen Werten zu stabilisieren, zeigte die Bestandsaufnahme, dass das Übereinkommen von Paris wirksam ist. Die Weltgemeinschaft erkannte die für 1,5°C notwendigen Minderungspfade erstmals an, mit einer Minderung von 43 Prozent bis 2030 und 60 Prozent bis 2035 sowie Netto-Null CO₂-Emissionen bis 2050. Diese werden mit konkreten Minderungsmaßnahmen bis 2030 verknüpft, zu denen alle Vertragsstaaten beitragen sollen. Mit der Entscheidung, die an 1,5°C orientierte Abkehr bzw. Übergang weg von („transitioning away from“) fossilen Energien noch in diesem Jahrzehnt einzuleiten, zusammen mit der Verdreifachung der Kapazität von erneuerbaren Energien und Verdoppelung der Energieeffizienz weltweit, stellt der GST die Weichen für das Erreichen der Pariser Klimaziele.“⁴⁵

Auch aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergeben sich Chancen und Risiken für den Ausbau der Windenergieanlagen. „Die wirtschaftlichen Aussichten sind nach wie vor mit einem außergewöhnlichen Maß an Unsicherheit behaftet, da Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine anhält und das Potenzial für weitere wirtschaftliche Störungen noch lange nicht ausgeschöpft ist.“⁴⁶ Weitere Risikofaktoren sind nach wie vor das andauernde hohe Inflations- und Zinsniveau sowie Lieferengpässe. Der Bau von Windenergieanlagen wird unter diesen Rahmenbedingungen u. a. in Bezug auf Projektfinanzierung, -wirtschaftlichkeit und -planbarkeit beeinflusst.

Es gilt weiterhin: „Richtschnur der deutschen und europäischen Energiepolitik ist das energiepolitische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.“⁴⁷ Laut Statista kann Strom aus Erneuerbaren Energien je nach verwendeter Technologie deutlich preiswerter produziert werden als Strom, der in konventionellen Kraftwerken gewonnen wird. Das zeigt eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE. Demnach ist Strom aus Gasturbinen und Steinkohlekraftwerke am teuersten in der Produktion. Am preiswertesten

⁴³ Veröffentlichung des BMWK vom 10.04.2024, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/04/20240410-bundesregierung-monopolkommission-wettbewerb-versorgungssicherheit-energiemaerkte.html>

⁴⁴ Energiewende und Klimaschutz – Publikation des BMWK, S. 4, veröffentlicht am 20.03.2024, Internetabruf am 10.03.2025: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/klimaschutz-energiewende.html>

⁴⁵ Energiewende und Klimaschutz – Publikation des BMWK, S. 22+23, veröffentlicht am 20.03.2024, Internetabruf am 10.03.2025: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/klimaschutz-energiewende.html>

⁴⁶ Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 11.11.2022, Internetabruf vom 10.03.2025: https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11_de

⁴⁷ Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 20.10.2022, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetz/#:~:text=Bis%20zum%20Jahr%202050%20soll,aus%20Versorgungssicherheit%2C%20Bezahlbarkeit%20und%20Umweltvertr%C3%A4glichkeit.>

kann Energie hingegen durch Onshore-Windanlagen und Photovoltaikanlagen in Strom verwandelt werden.⁴⁸

In ihrer Pressemitteilung vom 15.09.2025 erklärt die Wirtschaftsministerin, Katherina Reiche: „Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist zweifellos ein großer Erfolg – heute stammen schon fast 60 Prozent unseres Stroms aus Wind, Sonne und Co. Dennoch: die Energiewende steht an einem Scheideweg. Damit sie gelingt, müssen Verlässlichkeit, Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Kostentragfähigkeit des Energiesystems für unseren Wirtschaftsstandort ins Zentrum rücken. Denn nur mit sicherer, sauberer und bezahlbarer Energie können wir Arbeitsplätze sichern, Wettbewerbsfähigkeit erhalten und sozialen Zusammenhalt stärken. Wir brauchen jetzt eine ehrliche Bestandsaufnahme. Die Energiewende kann nur durch mehr Pragmatismus und Realismus gelingen. Energiepolitische Entscheidungen dürfen keine Fehlinvestitionen oder Überregulierung erzeugen, sondern müssen auf Markt, Technologievielfalt und Innovation setzen. So schaffen wir die Basis für eine Energiewende, die nicht nur klimaneutral macht, sondern auch krisenfest, wirtschaftlich tragfähig und für alle verlässlich bleibt.“⁴⁹

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte 10H-Regelung, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd. 2022 kündigte die polnische Regierung eine rasche Anpassung der 10H-Regel an, die Investitionen in die Windenergie an Land stärken würde. Im März 2023 wurde die Änderung dieser beschlossen. Dies soll den Weg für die Entwicklung neuer Windprojekte ebnen. Mit der Anpassung der 10H-Regelung ist lediglich die erste Hürde genommen, die polnische Regierung plant eine weitere Novellierung der Regelung. Veraltete Netzinfrastruktur birgt das Risiko nicht ausreichender Kapazität für den Anschluss neuer Stromerzeugungsanlagen. Durch Optimierung der Nutzung vorhandener Anschlussleistungen, sogenanntes „Cable Pooling“, können Anschlussbarrieren zu Stromnetzen verringert werden.⁵⁰

Die Stromversorgung Polens basiert vor allem auf kohlebetriebenen Kraftwerken. Die ältesten Kraftwerke werden in den kommenden Jahren stillgelegt. Die dadurch entstehenden Lücken in der Stromversorgung können durch Erneuerbare Energien geschlossen werden. Die Windenergie ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil des polnischen Energiemixes. Die Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der Windenergie an Land und auf See wird dazu beitragen, Polen auf eine CO₂-arme Energieversorgung umzustellen.

3.1.1 Chancen

Die politischen Entscheidungsträger – sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene – sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die

⁴⁸ Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 21.02.2022, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://de.statista.com/infografik/26886/stromgestehungskosten-fuer-erneuerbare-energien-und-konventionelle-kraftwerke-in-deutschland/>

⁴⁹ Internetveröffentlichung des Bundeswirtschaftsministeriums vom 15.09.2025, Internetabruf vom 23.09.2025: <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2025/09/20250915-monitoringbericht-zur-energiewende-vorgelegt-bundesministerin-katherina-reiche-schlaegt-zehn-schluesselmaßnahmen-vor.html>

⁵⁰ Internetveröffentlichung des Ministeriums für Klima und Umwelt vom 22.12.2022, Internetabruf vom 10.03.2025: <https://www.gov.pl/web/klimat/wiceminister-ireneusz-zyska-na-konferencji-areopag-energetyki-odnawialnej>

Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden. Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf den stabilen und margenstarken Windparkbetrieb mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der bereits dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt Prokon zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel Prokons, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknapfen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung mit dem EEG 2023 und dem Wind-an-Land-Gesetz im sogenannten Osterpaket 2022 ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien. Hervorgerufen durch den Ukraine-Krieg besteht die Möglichkeit, dass diese Akzeptanz sich noch weiter erhöht und zudem sich die Marktpreise für erzeugte Erneuerbare Energie auf einem den Investitionskosten entsprechenden Niveau bewegen.

3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung

sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung der Prokon eG nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Die um die Norm DIN EN ISO 50001:2018 erweiterte Rezertifizierung ist Anfang 2025 durchgeführt worden.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 Prozent bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 30. Juni 2025 nur noch eingeschränkt besteht.

3.2.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

3.2.2.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog dem deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis bildet sich im Rahmen der Strombörse (TGE) und unterliegt deutlichen Schwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen von Direktvermarktungsverträgen den Preis für die Jahre 2025 größtenteils sowie für 2026 in der Zwischenzeit teilweise fixiert. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen. Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten der polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet Prokon mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

3.2.2.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus Darlehensforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochterunternehmen wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten.

3.2.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 30. Juni 2025 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 Prozent durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

3.2.3 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, dass liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.⁵¹ Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

3.2.4 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

3.2.5 Steuerliche Risiken

Die im Juni 2022 in der Muttergesellschaft begonnene Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2018 bis 2020 wurde im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen und die sich daraus ergebenden steuerlichen Auswirkungen haben sich

⁵¹ vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

im Geschäftsjahr 2024 vollständig erledigt. Wesentliche zukünftige steuerliche Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

3.2.6 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben. Ein weiteres regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben.

3.2.7 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.⁵² Der Prokon-Konzern ist durch seine Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA-Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

Der seit gut drei Jahren herrschende Ukraine-Krieg hat negative Wirkung entfaltet. Die Auswirkungen sind insbesondere auch in Form einer hohen Inflationsrate sowie Anstieg des Zinsniveaus zu beobachten. Zudem sind drastisch erhöhte Investitionskosten festzustellen, die sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit von aktuell in der Umsetzung befindlichen und zukünftigen Projekten auswirken.

3.3 Prognosebericht

3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergie- und Photovoltaikanlagen in den Ländern Deutschland, Finnland, Polen und Spanien
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie

⁵² vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

Service und Wartung für Windparks von Dritten

- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien, aktuell Batteriespeicher und Wasserstoff

3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
 - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
 - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 wird im Konzern weiterhin eine Eigenkapitalquote größer 30 Prozent angestrebt.

3.4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2025 wird ein Umsatz in Höhe von 90 - 100 Mio. € sowie – unter Berücksichtigung von Beteiligungserträgen aus konsolidierten Tochterunternehmen – ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, Erlöse aus dem Energiehandel und Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung von externen Windparks. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist eine Erweiterung der angebotenen Stromprodukte und ein moderates Kundenwachstum vorgesehen.

3.4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Umsetzungsmöglichkeiten für zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Gesamtumsatz in Höhe von 20 - 25 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag vor Währungskursschwankungen erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft werden für das Jahr 2025 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt rund 7 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag prognostiziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sollen sich aus der (Teil-)Veräußerung von Windparkprojekten ergeben. Diese sowie weitere in Planung befindliche Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege von Dienstleistungsverträgen für Investoren umgesetzt.

3.5 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

Als moderner und zukunftsorientierter Arbeitgeber bietet Prokon qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern attraktive Einstiegsmöglichkeiten in unser Unternehmen. Dies umfasst alle Optionen von der beruflichen Ausbildung bis hin zu Fach- und Führungspositionen. Damit bezweckt das Unternehmen, auch zukünftigen Mitarbeitenden aus der Region eine berufliche Perspektive zu bieten. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten unseres Unternehmens. Kompetente und verantwortliche Mitarbeitende, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Prokon will gegenwärtigen und zukünftigen Mitarbeitenden ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit motivierten und innovativen Mitarbeitenden wird es dem Unternehmen gelingen, seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Im Rahmen der jährlichen strukturierten Personalplanung wird der erforderliche quantitative und qualifizierte Mitarbeitenden-Bedarf festgelegt.

Mit Hilfe des etablierten Personalentwicklungskonzeptes und zeitgemäßen Vergütungssystems entwickelt der Konzern alle Mitarbeitenden gezielt weiter. Dies dient neben der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität vor allem der Mitarbeitermotivation und -bindung.

Die Vergütungsstruktur Prokons basiert auf einem fairen und transparenten System, in dem alle Funktionen von Prokon Jobfamilien und -leveln zugeordnet sind. Dadurch werden mögliche Karrierelaufbahnen für Fach- und Führungskräfte abgebildet. Zusätzlich wird allen Mitarbeitenden ein umfangreiches Paket an Benefits angeboten, wie u. a. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Gleitzeit, mobiles Arbeiten, Jobrad und betriebliche Altersvorsorge.

Basis des Personalentwicklungskonzeptes sind unsere Wertvorstellungen, unser Kompetenzmodell und unsere Führungsleitlinien. Basierend auf regelmäßigen Mitarbeitergesprächen erfolgt eine gezielte, bedarfsorientierte Personalentwicklung sowie ein systematischer Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen. Ziel es ist, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden aufzuzeigen und zu vereinbaren. Unser Führungskräfteentwicklungsprogramm beinhaltet die gezielte Entwicklung von zukünftigen und aktuellen Führungskräften mit Hilfe von Trainings, Coaching und Mentoring.

3.6 Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2025 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt.

4. Grundzüge des Mutterunternehmens

Mit mehr 40.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) eine der größten Energiegenossenschaften in Europa. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

5. Nachtragsberichterstattung

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 29. September 2025

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer
- Vorstand -

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2025
A K T I V A

	30.06.2025	31.12.2024
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.059.097	8.370.833
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.143.220	9.146.339
	<u>17.202.317</u>	<u>17.517.172</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	41.722.643	42.715.036
2. technische Anlagen und Maschinen	279.917.858	254.232.211
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.754.009	8.129.010
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.872.496	64.029.190
	<u>392.267.006</u>	<u>369.105.447</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.557.020	2.557.020
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.136.417	47.334.217
3. Beteiligungen	14.748.057	14.748.057
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.229.731	31.161.547
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	958.500	866.000
	<u>85.629.725</u>	<u>96.666.841</u>
	<u>495.099.048</u>	<u>483.289.460</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.165.601	15.193.013
2. fertige Erzeugnisse und Waren	753.056	499.898
	<u>16.918.657</u>	<u>15.692.911</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.651.039	13.834.719
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.315.128	20.807.830
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.947.706	6.888.595
4. sonstige Vermögensgegenstände	17.474.309	33.002.791
	<u>56.388.182</u>	<u>74.533.935</u>
III. WERTPAPIERE		
sonstige Wertpapiere	4.947.532	6.278.063
	<u>4.947.532</u>	<u>6.278.063</u>
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	55.424.900	62.889.809
	<u>133.679.271</u>	<u>159.394.718</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.243.362	1.307.479
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	36.667.808	34.669.761
	<u>667.689.489</u>	<u>678.661.418</u>

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2025
P A S S I V A

	30.06.2025	31.12.2024
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN		
1. der verbleibenden Mitglieder	256.381.993	252.126.998
2. der ausscheidenden Mitglieder	2.614.139	4.216.708
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	417.364	172.701
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 456.104 (Vj. Euro 2.907.271)		
	<u>259.413.496</u>	<u>256.516.408</u>
II. KAPITALRÜCKLAGE	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
III. ERGEBNISRÜCKLAGEN		
gesetzliche Rücklage	<u>8.898.370</u>	<u>8.898.370</u>
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 0 (Vj. Euro 860.072)		
IV. BILANZGEWINN		
1. Gewinnvortrag	28.932.654	34.050.320
2. Dividendenausschüttung	-7.740.655	-10.881.444
3. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	2.160.349	7.068.929
4. Einstellung in Rücklagen	0	-860.073
	<u>23.352.348</u>	<u>29.377.732</u>
V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG		
	<u>4.783.612</u>	<u>3.732.811</u>
VI. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE		
	<u>0</u>	<u>136.932</u>
	<u>299.182.218</u>	<u>301.396.645</u>
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		
	<u>406.247</u>	<u>290.317</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	961.151	1.115.784
2. sonstige Rückstellungen	31.963.738	35.817.668
	<u>32.924.889</u>	<u>36.933.452</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihe	166.831.923	200.198.308
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.000.883	70.498.953
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.913.226	8.816.773
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.010	10.010
5. sonstige Verbindlichkeiten	16.702.870	12.973.712
	<u>287.468.912</u>	<u>292.497.756</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>2.770.832</u>	<u>2.838.323</u>
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	<u>44.936.391</u>	<u>44.704.925</u>
	<u>667.689.489</u>	<u>678.661.418</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

	01.01.-30.06.2025	01.01.-30.06.2024
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	65.972.435	55.519.843
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	249.970	37.144
3. sonstige betriebliche Erträge	857.107	8.316.451
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.529.933	-8.031.512
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.204.368	-10.336.397
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.400.078	-1.949.468
	<u>-13.604.446</u>	<u>-12.285.865</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.650.757	-23.366.874
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.770.436	-17.615.735
8. Erträge aus Beteiligungen	2.101	398.000
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	749.154	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.431.935	2.978.777
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-23.878	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.412.532	-4.646.341
13. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	537.003	1.853.987
14. Ergebnis nach Steuern	<u>2.807.723</u>	<u>3.157.875</u>
15. sonstige Steuern	-647.374	-389.946
16. Konzernjahresüberschuss	<u>2.160.349</u>	<u>2.767.929</u>
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Verlust/(Gewinn)	<u>0</u>	<u>10</u>
18. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	2.160.349	2.767.939
19. Gewinnvortrag	28.932.654	34.050.320
20. Dividendenausschüttung	-7.740.655	-4.220
21. Einstellung in Rücklagen	<u>0</u>	<u>0</u>
22. Bilanzgewinn	<u><u>23.352.348</u></u>	<u><u>36.814.039</u></u>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzern-Halbjahresabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 30.06.2025

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-06.2025	01-06.2024	
		Euro	Euro	
1.		2.160.349	2.767.929	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	22.674.635	21.375.552	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	-354.851	-4.095.259	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	-69.450	-8.729	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	+/-	11.534.147	7.113.838	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	-3.398.117	-2.810.420	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/-	-9.686	-381.086	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	2.231.443	1.667.564	Zinsaufwendungen/Zinserträge
9.	-	-2.101	-398.000	Sonstige Beteiligungserträge und Erträge aus Wertpapieren
10.	+/-	-537.003	-1.853.987	Ertragsteueraufwand/-ertrag
11.	+/-	-1.327.846	-2.213.141	Ertragsteuerzahlungen
12.	=	32.901.519	21.164.260	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)
13.	+	0	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
14.	-	-1.253.466	-759.534	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
15.	+	2.058.213	805.126	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
16.	-	-10.094.532	-15.370.690	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
17.	+	0	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
18.	-	-18.289.396	-11.909.707	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
19.	+	4.297.425	241.188	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
20.	-	-213.985	-5.946.873	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
21.	+	1.786.284	2.460.449	Erhaltene Zinsen
22.	+	2.101	398.000	Erhaltene Dividenden und Beteiligungserträge
23.	=	-21.707.357	-30.082.040	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 22)
24.	+	5.291.395	6.563.559	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
25.	-	-36.683.126	-36.080.631	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
26.	+	34.603.673	8.741.361	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten
27.	-	-2.394.307	-5.779.088	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens
28.	-	-8.020.601	-8.730.879	Gezahlte Zinsen
29.	-	-7.740.655	-4.220	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens
30.	=	-14.943.621	-35.289.898	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 24 bis 29)
31.	=	-3.749.458	-44.207.678	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 23, 30)
32.	+/-	152.270	144.897	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
33.	+/-	720	0	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
34.	+	48.121.774	102.715.296	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
35.	=	44.525.306	58.652.515	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 31 bis 34)

PROKON Regenerative Energien eG

Konzern-Halbjahresabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 30.06.2025

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen									Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ (Verluste)	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand 01. Januar 2024	234.917.235	4.635.235	239.552.470	2.734.392	8.038.298	10.772.690	2.117.077	34.050.320	36.167.397	214.877	133.525	286.840.959
Einzahlungen / Umbuchungen	648.154	0	648.154	0	0	0	0	0	0	0	0	648.154
Auszahlungen / Umbuchungen	0	136.317	136.317	0	0	0	0	0	0	0	0	136.317
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-4.220	-4.220	0	0	-4.220
Umbuchung Konzernergebnis des Vorjahres	0	0	0	0	0	0	0	0	0	133.525	-133.525	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	643.493	0	643.493	0	0	643.493
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-116.135	0	-116.135
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	2.767.939	2.767.939	0	-10	2.767.929
Stand 30. Juni 2024	235.565.389	4.771.552	240.336.941	2.734.392	8.038.298	10.772.690	2.760.570	36.814.039	39.574.609	232.267	-10	290.916.497
Stand 01. Januar 2025	252.126.998	4.389.410	256.516.408	2.734.392	8.898.370	11.632.762	3.732.811	29.377.732	33.110.543	136.968	-36	301.396.645
Einzahlungen / Umbuchungen	4.254.994	0	4.254.994	0	0	0	0	0	0	0	0	4.254.994
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-1.357.906	-1.357.906	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.357.906
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-7.740.655	-7.740.655	0	0	-7.740.655
Umbuchung Konzernergebnis des Vorjahres	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-36	36	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	1.050.801	0	1.050.801	0	0	1.050.801
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-445.078	-445.078	-136.932	0	-582.010
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	2.160.349	2.160.349	0	0	2.160.349
Stand 30. Juni 2025	256.381.993	3.031.503	259.413.496	2.734.392	8.898.370	11.632.762	4.783.612	23.352.348	28.135.960	0	0	299.182.218

Gemäß § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG dient die "Gesetzliche Rücklage" zur Deckung von Bilanzverlusten und unterliegt somit einer Ausschüttungssperre.

Zum Bilanzstichtag 30.06.2025 steht der Muttergenossenschaft ein Betrag in Höhe von EUR 0 zur Ausschüttung an die Mitglieder zur Verfügung.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter teilweiser Ergebnisverwendung. Die Spalten Konzerngewinnvortrag, Konzernjahresüberschuss und Dividendeausschüttung, die dem Mutterunternehmen zuzuordnen sind, wurden im vorliegenden Eigenkapitalspiegel in der Spalte Konzernbilanzgewinn zusammengefasst (§ 268 Abs. 1 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB).

	Anschaffungs- oder Herstellkosten							
	Stand 01.01.2025 €	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungskreis €	Zugänge €	Abgänge €	Abgänge aus Änderungen Konsolidierungskreis €	Umbuch- ungen €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 30.06.2025 €
Immaterielle Vermögens- gegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.942.974	170.857	1.253.466	10.592	0	0	27	22.356.732
2. Geschäfts- oder Firmenwert	53.641.273	0	0	0	0	0	0	53.641.273
	74.584.247	170.857	1.253.466	10.592	0	0	27	75.998.005
Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	76.200.924	0	97.537	0	0	0	362.870	76.661.331
2. Technische Anlagen und Maschinen	752.051.207	0	3.666.893	0	0	40.354.286	872.913	796.945.299
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.058.495	0	347.221	205.131	0	78.428	4.381	26.283.394
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.867.369	35.104.174	5.982.881	2.048.411	0	-40.432.714	237.376	89.710.675
	945.177.995	35.104.174	10.094.532	2.253.542	0	0	1.477.540	989.600.699
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.617.142	0	10.000	0	10.000	0	0	6.617.142
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.267.048	0	17.118.712	0	29.292.634	0	0	36.093.126
3. Beteiligungen	14.748.057	0	0	0	0	0	0	14.748.057
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.161.547	0	1.068.184	0	0	0	0	32.229.731
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.297.903	0	92.500	0	0	0	0	3.390.403
	104.091.697	0	18.289.396	0	29.302.634	0	0	93.078.459
Summe	1.123.853.939	35.275.031	29.637.394	2.264.134	29.302.634	0	1.477.567	1.158.677.163

	Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2025	Stand 30.06.2025	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögens- gegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.572.141	736.042	0	10.575	27	13.297.635	9.059.097	8.370.833
2. Geschäfts- oder Firmenwert	44.494.934	1.003.118	0	0	1	45.498.053	8.143.220	9.146.339
	57.067.075	1.739.160	0	10.575	28	58.795.688	17.202.317	17.517.172
Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	33.485.888	1.290.155	0	0	162.645	34.938.688	41.722.643	42.715.036
2. Technische Anlagen und Maschinen	497.818.996	18.819.125	0	0	389.320	517.027.441	279.917.858	254.232.211
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.929.485	802.317	0	205.032	2.615	18.529.385	7.754.009	8.129.010
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.838.179	0	0	0	0	26.838.179	62.872.496	64.029.190
	576.072.548	20.911.597	0	205.032	554.580	597.333.693	392.267.006	369.105.447
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.060.122	0	0	0	0	4.060.122	2.557.020	2.557.020
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	932.831	23.878	0	0	0	956.709	35.136.417	47.334.217
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	14.748.057	14.748.057
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	32.229.731	31.161.547
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	0	2.431.903	958.500	866.000
	7.424.856	23.878	0	0	0	5.016.831	85.629.725	96.666.841
Summe	640.564.479	22.674.635	0	215.607	554.608	661.146.212	495.099.048	483.289.460

KONZERNANHANG

zum 30. Juni 2025

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

A. Allgemeine Angaben

1. Der freiwillig aufgestellte Konzern-Halbjahresabschluss (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (die Genossenschaft), wurde in entsprechender Anwendung von § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. §§ 290 ff. HGB sowie unter Beachtung der besonderen Rechnungslegungsvorschriften für Genossenschaften (§§ 336 ff. HGB) aufgestellt. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzern-Halbjahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
6. Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie die Teilkonzerne (TK) Deutschland und Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft TK Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00

Teilkonzern Deutschland:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (Muttergesellschaft und Konzernmutter)	
Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	100,00

Teilkonzern Polen:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00
VER LS-36 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit – bezogen auf Bilanzsummen und Umsatzgrößen – wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Dauernheim GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Riefinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe	100,00
Prokon Springberg Sichau Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00
Pk Kattiharju Oy, Vaasa, Finnland	100,00

)**** Gründung oder Erwerb in 2025 erfolgt

Der Stichtag des Konzern-Halbjahresabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein

niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (9 Jahre) für Prokon nutzbar sind. Darüber hinaus wird ein Geschäfts-/ Firmenwert aus der Verschmelzung der StiegeWind GmbH und SH Wind GmbH ausgewiesen und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
9. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2025 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 23.05.2025 – mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre

laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.

11. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden – soweit zutreffend – schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.
12. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
13. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
14. Differenzen in den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie entsprechende Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, führen zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge insgesamt zu einer Steuerentlastung (Gesamtdifferenzenbetrachtung). Der Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Steuerentlastungen und Steuerbelastungen gesondert als aktive latente Steuern bzw. passive latente Steuern auszuweisen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem jeweiligen Durchschnittssteuersatz bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstehen im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

15. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Wechselkursstatistik der Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten polnischen und finnischen Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3, S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.
3. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Prokon Renewable Energy Service GmbH und StiegeWind GmbH erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 27. November 2020 bzw. 1. Dezember 2020. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Hinsichtlich der StiegeWind GmbH wurden die zum 01.01.2020 bestehenden Verlustvorträge erfolgsneutral mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht. Die StiegeWind GmbH wurde mit Beschluss vom 04.08.2021 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2021 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25.08.2021. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
4. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft SH Wind GmbH erfolgte im Jahr 2021 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2021. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2021 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht. Die SH Wind GmbH wurde mit Beschluss vom 29.06.2022 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.07.2022. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
5. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2022 bestehenden Gewinn-/ Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.
6. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf den 01. Oktober 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.10.2022 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

- Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2025 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2025. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Der zum 01.01.2025 bestehende Verlustvortrag wurde dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

- Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
- Bei im Konzernabschluss enthaltenen Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB Zwischenergebnisse eliminiert.

F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzern-Bilanz

- Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 24 (Vj. T€ 1.873) vorgenommen.
- Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und / oder Wegerechte.
- Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 85.630 (Vj. T€ 96.667) enthält insbesondere sonstige Ausleihungen an Unternehmen (verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 67.366 (Vj. T€ 78.496). Ferner sind vor allem Beteiligungen von T€ 14.748 (Vj. T€ 14.748) enthalten.
- Die Anteile an Unternehmen, an denen Prokon beteiligt ist, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2023)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2023)* in T€
direkte Beteiligungen			
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	263	32
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-3	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-2	-4
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Dauernheim GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00	-	-
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2023)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2023)* in T€
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-2	-4
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG	100,00	7	-3
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe	100,00	-	-
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe)**	67,62	30	-185
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99	12	7
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	11.066	2.136
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90	8.820	-440
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90	2.084	21
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90	6.431	-17
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	15.722	-37
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	7.926	545
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	6.669	729
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	804	-6
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	830	-365
Prokon Springberg Sichau Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	-	-
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00	110	-710

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2023)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2023)* in T€
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen)***	100,00	-205 TPLN	-17 TPLN

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2023)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2023)* in T€
Windcom Sp. z o.o., Warszawa, Polen)***	20,00	-23.323 TPLN	-541 TPLN
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00	4	-8
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00	3	-9
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00	6	-233
Pk Kattiharju Oy, Vaasa, Finnland	100,00	-	-

)* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)** Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)*** Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,2423 PLN

)**** Gründung oder Erwerb in 2025 erfolgt

5. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 14.443 (Vj. T€ 11.441) und sind im Übrigen Forderungen aus Zinsen auf gewährte Darlehen. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
7. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen T€ 4.948 (Vj. T€ 6.889) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.837; Vj. T€ 2.879; Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und Darlehen (T€ 3.111; Vj. T€ 3.266). Die Darlehen wurden teilweise für eine unbestimmte Zeit gewährt. In Höhe von T€ 740 (Vj. T€ 740) haben die Darlehensforderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
8. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 17.474; Vj. T€ 33.003) enthalten in Höhe von T€ 4.567 (Vj. T€ 4.442) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
9. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
10. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalpiegel).
11. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 961 (Vj. T€ 1.116).
12. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 31.964 (Vj. T€ 35.818) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 27.638 (Vj. T€ 26.661), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 77 (Vj. T€ 3.484), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 746) und Rückstellungen für Drohverluste T€ 485 (Vj. T€ 76).
13. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten:	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe	166.832	33.366	133.466	0	166.832
<i>Vorjahr</i>	<i>200.198</i>	<i>33.366</i>	<i>166.832</i>	<i>33.366</i>	<i>200.198</i>
gegenüber Kreditinstituten	102.001	7.136	94.865	68.438	102.001
<i>Vorjahr</i>	<i>70.499</i>	<i>5.158</i>	<i>65.341</i>	<i>45.467</i>	<i>70.499</i>
Lieferungen und Leistungen	1.913	1.913	0	0	1.913
<i>Vorjahr</i>	<i>8.817</i>	<i>8.817</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>8.817</i>
gegenüber verbundenen Unternehmen	20	20	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>10</i>	<i>10</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
sonstige Verbindlichkeiten	16.703	11.806	4.897	4.895	0
<i>Vorjahr</i>	<i>12.974</i>	<i>8.077</i>	<i>4.897</i>	<i>4.895</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten	287.469	54.242	233.227	73.333	270.746
Summe Vorjahr	292.498	55.428	237.070	83.728	279.514

14. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 166.832 bestehen.
15. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.993 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
16. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.913 (Vj. T€ 8.817) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
17. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten.
18. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:
- davon aus Steuern: T€ 835 (Vj T€ 496)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 131 (Vj T€ 94)
19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 30. Juni 2025 wie folgt:
- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 58.223 (Vj. T€ 61.311). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	49.526	4.893	44.633	28.245
	<i>Vorjahr</i>	<i>51.979</i>	<i>4.907</i>	<i>47.072</i>	<i>30.004</i>
2	Mietverträgen	4.655	716	3.939	1.074
	<i>Vorjahr</i>	<i>5.013</i>	<i>716</i>	<i>4.297</i>	<i>1.432</i>
3	Leasingverträgen	3.313	510	2.803	764
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.567</i>	<i>510</i>	<i>3.058</i>	<i>1.019</i>
4	Sponsoringverträgen	730	42	687	518
	<i>Vorjahr</i>	<i>751</i>	<i>42</i>	<i>708</i>	<i>539</i>
Summe sonst. fin. Verpflichtungen		58.223	6.161	52.062	30.602
Summe Vorjahr		61.311	6.175	55.136	32.995

- Bestellobligo T€ 13.350 (Vj. T€ 7.738)

Sicherheitenstellungen

20. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandwindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Sämtliche, nach der erfolgten Sicherungsübereignung errichtete oder erworbene Windparks sind kein Bestandteil des Sicherheitenpakets. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.
21. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
22. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
23. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.

24. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
25. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
26. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 50.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
27. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
28. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
29. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 65.972 (Vj. T€ 55.520) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen in Höhe von T€ 42.987 (Vj. T€ 44.081), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 8.603 (Vj. T€ 6.791) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 10.900 (Vj. T€ 0) und Erlöse aus Service und Wartung für Dritte T€ 3.297 (Vj. T€ 3.790).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2025	01.01.-30.06.2024
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	42.987	44.081
	Projektentwicklung und Bau	10.900	0
	Energiehandel	8.603	6.791
	Service und Wartung	3.297	3.790
	Sonstige	185	858
	Gesamt	65.972	55.520
Regionen	Inland	51.782	45.552
	EU	14.190	9.968
	Gesamt	65.972	55.520

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 857 (Vj. T€ 8.316) entfallen auf Erträge aus Auflösung von Rückstellungen T€ 273 (Vj. T€ 5.344), Erträge aus Auflösung Wertberichtigungen T€ 115 (Vj. T€ 13), Erträge aus Abgang von Anlagevermögen T€ 77 (Vj. T€ 447), Erträge aus Erstattungen Partizipationsvergütung gem. § 6 EEG T€ 65 (Vj. T€ 0), Versicherungsentschädigungen T€ 19 (Vj. T€ 58) und sonstige Erträge T€ 307 (Vj. T€ 476), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 128 (Vj. T€ 95) beinhalten.
4. Der Materialaufwand beträgt T€ 7.530 (Vj. T€ 8.032) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
5. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 24 (Vj. T€ 0). Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Windparkprojekten der Prokon eG.
6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 18.770 (Vj. T€ 17.616) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Reparaturen und Instandhaltungen	4.583	2.176
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	2.449	2.340
IT- und Kommunikationskosten	1.261	1.507
Rechts- und Beratungskosten	1.130	504
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	1.121	946
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	1.055	1.034
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	950	1.711
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	852	661
Kfz.-Kosten	626	671
Stromvermarktungskosten (Direktvermarktung)	600	892
Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit	540	394
Versicherungsprämien inkl. Windparks	469	438
Reisekosten	404	343
Miet- und Mietnebenkosten	371	382
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	237	221
realisierte Währungskursverluste	0	236
Verluste aus Anlagenabgängen	0	11

7. Die Zinserträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen T€ 749 (Vj. T€ 0). Diese Zinserträge entfallen in Höhe von T€ 332 (Vj. T€ 0) auf verbundene Unternehmen.
8. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 4.413 (Vj. T€ 4.646) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 3.351) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 651).

9. Das Konzernergebnis beträgt im Berichtszeitraum T€ 2.160 (Vj. T€ 2.768).

III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 30.06.2025 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 4.555 (Vj. T€ 3.171), davon T€ 4.555 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. T€ 3.171). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Anhangs haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 165 (Vj. T€ 0) endgültig erledigt.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.
3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 15.964 (Vj. T€ 14.504). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.
4. Zum Berichtsstichtag hat die Konzernmutter Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt T€ 73.747 (Vj. T€ 0) ausgereicht. Diese wurden für 100-prozentige Tochtergesellschaften der Prokon eG abgegeben.
5. Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 44.525 (Vj. T€ 58.653) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben und Finanzmittelanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten in Höhe von T€ 10.685 (Vj. T€ 56.527) und eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 40.033 nicht in Anspruch genommen wurde.

Für eine detaillierte Darstellung verweisen wir auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom mit einem Nominalwert von T€ 4.287 (Vj. T€ 6.072) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 3.802 (Vj. T€ 3.607). Die Termingeschäfte für Strom wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag zwischen Nominal- und Zeitwert der Jahressummen wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1, Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2024	34.669.761	44.704.925	-10.035.164
30.06.2025	36.667.808	44.936.391	-8.268.583
Veränderung	1.998.047	231.466	1.766.581

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 36.668 (Vj. T€ 34.670) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 44.936 (Vj. T€ 44.705). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000 % (Vj. 19,000 %) für die polnischen Gesellschaften, 20,000 % (Vj. 20,000 %) für die finnische Gesellschaft und 28,804 % (Vj. 28,804 %) für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Berichtszeitraums wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 414 (Vj. 390) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	379	25	10	414
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	207	124	331
davon in Teilzeit	72	11	83
Summe	279	135	414

5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Rainer Doemen, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Jochen Herterich
- Nikolaus Karsten
- Ragnhild Offerdinger

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Zum 30. Juni 2025 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 30. Juni 2025 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben in Höhe von T€ 259.413 (Vj. T€ 256.516) – davon der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 256.382 (Vj. T€ 252.127) – aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2025 ersichtlich – inkl. der jeweils mit Ablauf des 31.12. ausscheidenden Mitglieder:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2024	40.811	5.223.918	0
+ Zugänge	783	156.859	0
- Abgänge	981	181.700	0
Stand 30.06.2025	40.613	5.199.077	0

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

I. Nachtragsbericht

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 29. September 2025

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer
- Vorstand -